

Sprach- und Bildgebrauch an der BOKU

**geschlechter-
bewusst**

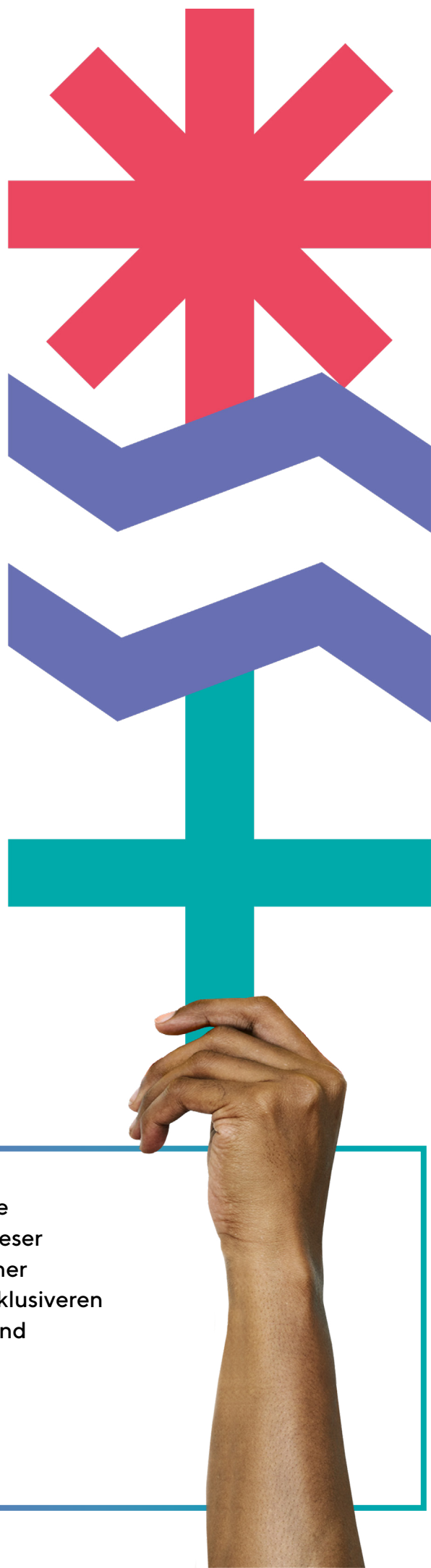
**vielfalts-
sensibel**

inklusiv



Weil Veränderungen im Sprachgebrauch für viele eine Herausforderung darstellen, möchte die BOKU mit dieser Empfehlung alle Angehörigen bei der Anwendung einer geschlechterbewussteren, vielfaltssensibleren und inklusiveren Verwendung von Sprache und Bildern unterstützen und Orientierung geben.

Eine Empfehlung des Rektorats der
Universität für Bodenkultur Wien



Geschlechter- bewusster Sprachgebrauch



Geschlechterbewusst agieren bedeutet, Geschlechterdiversität anzuerkennen bzw. Formulierungen und Darstellungen zu wählen, die möglichst keine*n ausschließen.

An der BOKU hat sich in den letzten Jahren der Genderstern (auch: Asterisk) als Form einer geschlechterbewussteren Schreibweise etabliert. Bei der Berufsbezeichnung Professor*innen etwa wird sowohl die maskuline als auch die feminine Form sichtbar. Die Verwendung des Gendersterns ermöglicht, alle anzusprechen und drückt Geschlechtervielfalt aus.

Beispiele

Autor*innen, Bewerber*innen, der*die Wissenschaftler*in

Nicht alle Personen identifizieren sich mit den geschlechtlichen Zuschreibungen Frau oder Mann. Durch geschlechtsneutrale Ansprachen in der persönlichen Kommunikation und nicht-binäre Schreibweisen in der schriftlichen Kommunikation können sich auch Menschen mit nicht-binären Geschlechtern angesprochen fühlen.

In der persönlichen Kommunikation mit bekannten Personen, die sich als Männer oder Frauen identifizieren, können geschlechtsspezifische binäre Anreden weiterhin verwendet werden.

Geschlechtsneutrale Begriffe sind Alternativen zu vergeschlechtlichten Begriffen und helfen, Sprache zu vereinfachen. Sie haben den Vorteil, dass Geschlecht nicht erwähnt und die binäre Geschlechternorm nicht wiederholt werden muss.

Beispiele

Studierende, Lehrende, Forschende, BOKU Angehörige, Mitarbeitende, Leitung, Personal

Bei der Anrede in der schriftlichen Kommunikation – etwa bei individualisierten Massenaussendungen in Emails – kann eine geschlechtsneutrale oder nicht-binäre Formulierung verwendet werden.

Beispiele

Guten Tag Vorname Nachname
Sehr geehrte*r Vorname Nachname
Liebe*r Vorname (Nachname)

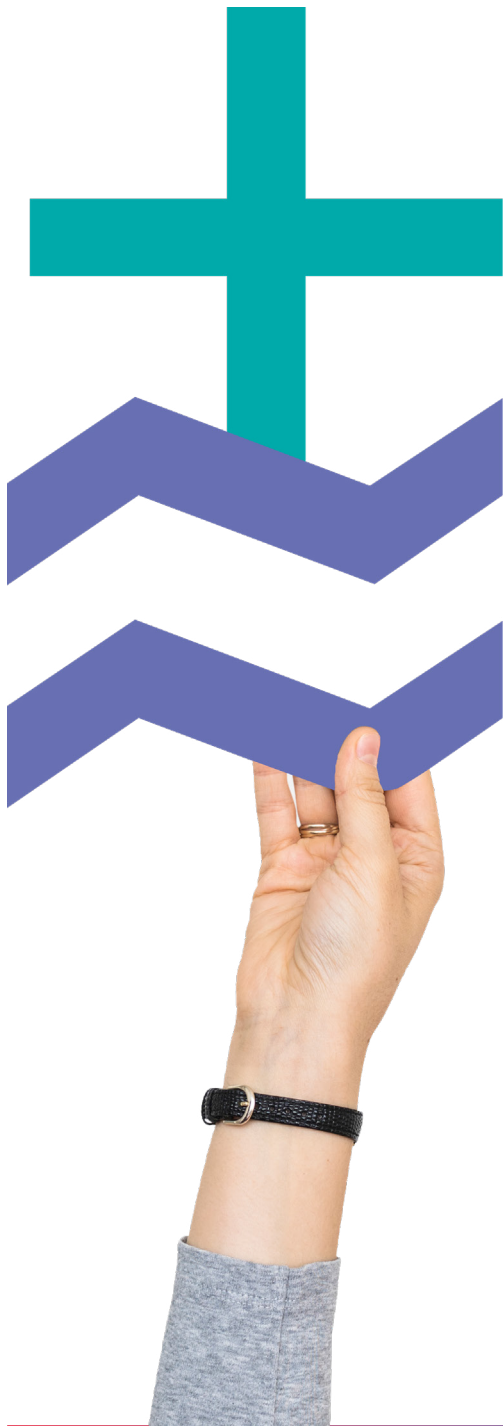
Beispiel Plural

Sehr geehrte Lehrende / Studierende / Führungskräfte
Liebe Teammitglieder / Teilnehmende / Interessierte

ZIELSETZUNG Im Gleichstellungsplan bekennt sich die BOKU zum Gebrauch einer geschlechtergerechten und diskriminierungsfreien Sprache und setzt sich zum Ziel, sprachliche Vielfalt zu fördern.

SPRACHE IN BEWEGUNG Sprache ist – und war immer schon – in Bewegung. Sie ist Ausdruck von gesellschaftlichen Entwicklungen und repräsentiert in weiten Teilen unsere Wirklichkeit, in der wir uns befinden.

Vielfaltssensibler und inklusiver Sprach- und Bildgebrauch



Ein vielfaltssensibler Sprach- und Bildgebrauch ermöglicht gleichwertige Repräsentation und Sichtbarkeit von allen Menschen.

Das bedeutet, Personen in ihrer Vielfalt zu adressieren mit dem Ziel, alle anzusprechen und keine*n auszuschließen, zu beleidigen oder zu diskriminieren. So kann eine gleichberechtigte Interaktion aller Personen deutlich gemacht werden.

Sprache ist dann inklusiver, wenn sie möglichst viele Perspektiven, Lebensrealitäten, Personengruppen und Erfahrungswelten in den Blick nimmt, benennt und sichtbar macht.

Es ist hilfreich zu fragen: Wen möchte ich ansprechen? Wer könnte sich ausgeschlossen oder nicht mitgemeint fühlen?

Beispiele

In der Darstellung einer Familie bedeutet dies etwa, vielfältige Familienentwürfe zu berücksichtigen und beispielsweise auf eine unhinterfragte Darstellung einer bildungsaffinen, weißen Kleinfamilie mit einem leiblichen Vater, einer leiblichen Mutter und leiblichen Kindern zu verzichten.

Reflexion

Welche Familienentwürfe bleiben oft unsichtbar? Personen mit Care-Verantwortungen, Ein-Elternhaushalte, BIPoC-Familien*, Familienmitglieder mit Behinderungen, Queere Elternschaften u.a.m.

Handlung

Themenspezifische Abbildungen können dann aufgebrochen werden, wenn etwa People of Colour** nicht nur zur Illustration mit Themenbezug Internationales oder Behinderung mit Themenbezug Inklusion verwendet, sondern als Teil unserer Wirklichkeit sichtbar gemacht werden.

* BIPoC steht für die Abkürzung Black, Indigenous und People of Colour

** People of Colour beschreibt als analytischer und politischer Begriff die geteilte Erfahrung von Personen der afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Diaspora

eAccessibility und Barrierefreiheit

Bilder und Videos werden dann zugänglicher, wenn sie mit Bildtexten und Untertiteln versehen werden. Inhalte sind dann inklusiver, wenn Dokumente barrierearmer gestaltet und dadurch etwa für Personen, die assistierende Technologien verwenden, zugänglicher sind.

Info

Assistive/assistierende Technologien sind technische Hilfsmittel wie bspw. Screenreader, die Personen mit Sehbeeinträchtigungen o.ä. unterstützen.

Hilfestellung

[Erstellung barrierefreier Dokumente](#)

VERÄNDERUNG Ein Anliegen ist es, Sprache möglichst gewaltfrei, inklusiv und diversitätsbewusst zu verwenden. Durch das eigene reflektierte Sprechen sowie den bewussten Einsatz von Bildern können wir aktiv zu einer wirkungsvollen und anerkennenden Universitätskultur beitragen.

LANGVERSION Die umfassende Empfehlung zum Sprach- und Bildgebrauch an der BOKU ist mit weiteren Schwerpunkten zur Gestaltung von Moderationen, Wording bei Stellenausschreibungen und Verwendung von Namen, Pronomen und Titeln auf der Website zu finden <https://short.boku.ac.at/sprachgebrauch>